Rosenstein und Essingen

Corona belastet die Finanzen

Gemeinderat Mögglinger Haushalt 2020 wird von wegbrechenden Steuereinnahmen geprägt sein.

Mögglingen. Wie wirkt sich die Corona-Krise auf die Mögglinger Finanzen aus? Dies lasse sich aktuell noch schwer abschätzen, verdeutlichten Bürgermeister Adrian Schlenker und Kämmerin Melanie Sturm. Fakt sei jedoch, dass das Volumen der angedachten Gewerbesteuer von 1,9 Millionen Euro bereits um 200 000 Euro nach unten korrigiert wurde. Erst im Herbst werden die Unternehmen genauere Einschätzungen zur wirtschaftlichen Lage 2020 vornehmen können. Und so auf die Veranlagung bei der Gewerbesteuer reagieren. In Mögglingen wird mit einer zweiten Korrekturwelle im Herbst gerechnet.

Nachfrage nach Bauplätzen

Ebenso ist bei der Gewerbesteuer mit Einbußen zu rechnen. Planansatz waren 150 000 Euro. Doch jetzt geht man von einem Ausfall zwischen 75 000 bis 110 000 Euro aus. Fazit: „Auf Sicht fahren“, so Bürgermeister Schlenker. Laufende Projekte werden fortgesetzt. Bei anderen Maßnahmen käme es derzeit zu Corona bedingten Verzögerungen. Größere, neue Unterhaltungsmaßnahmen werden derzeit nicht begonnen. Die kommenden Wochen werden zeigen, ob sich der Gemeinderat dann mit einer Priorisierung der Maßnahmen 2020 befassen muss.

Bislang erhielt Mögglingen 27 300 Euro vom Land als Soforthilfe für Einnahmeausfälle. Eine weitere Rate sei den Kommunen vom Land in Aussicht gestellt. Mit einem Rückgang beim Einkommenssteueranteil um zehn Prozent (293 000 Euro) und bei dem der Umsatzsteuer (19 000 Euro) wird gerechnet. Durch die Schließungen der Betreuungseinrichtungen komme es zu Gebührenausfall. Durch den Abmangel sei die Gemeinde beteiligt. Es wird mit 20 000 Euro pro Monat gerechnet.

Auch Erfreuliches gab es zu zu berichten: Die Nachfrage nach Bauplätzen in Mögglingen ist ungebrochen hoch. Hier liegt der Planansatz bei Einnahmen von rund vier Millionen Euro. Voraussichtlich könnten diese Einnahmenansätze erreicht, beziehungsweise sogar übertroffen werden, wie die Kämmerin feststellte. *Anja Jantschik*

Die Chöre nicht sterben lassen

Pandemie Der Liederkranz Mögglingen hätte an diesem Wochenende gerne sein 180-jähriges Bestehen gefeiert. Daraus wird nichts. Wie schätzt der Schwäbische Chorverband die Zukunft der Chöre ein? *Von David Wagner*

Mögglingen

Bild aus vergangenen Tagen: Die „Good Voices“ des Liederkranzes Mögglingen beim Rockkonzert vor gut einem Jahr. *Archivfoto: Tom*

Eine tolle Sache, so ein Jubiläum. Zurückblicken auf die vielen Jahre des Engagements, die erfolgreichen Projekte und Auftritte. Gemeinsam feiern, musizieren und sich freuen auf die kommenden Jahre. So hatten sich das die Sängerinnen und Sänger aus Mögglingen vorgestellt. Am heutigen Samstag wird der Liederkranz 180 Jahre alt. Wegen der Corona-Beschränkungen wird daraus nichts.

Vorsitzende Sabine Kuhn vermisst ein Interesse der Öffentlichkeit an den riesigen Problemen, vor denen jetzt alle Chöre stünden. „Wir haben null Perspektive. Ich denke wirklich, dass das Überleben viele Chöre gerade in Gefahr ist.“ Virtuelle Proben „gehen überhaupt nicht“, meint Sabine Kuhn. Beim Chorsingen sei es einfach enorm wichtig, dass man die anderen Stimmen hört, durch die Verzögerungen sei das online nicht machbar. Und selbst, wenn ein Impfstoff gefunden ist, befürchtet Sabine Kuhn, dass einige Sänger nicht zurückkommen werden und auch Zuhörer Massenveranstaltungen wie Konzerte vor vollem Haus, wie sie ja jeder Chor eigentlich anstrebt, meiden. Dazu komme die finanzielle Seite: Es dürfe mit Spannung beobachtet werden, so Sabine Kuhn, ob von Seiten der Regierung auch an die kleinen Gruppierungen gedacht werde, die ohne finanzielle Hilfen auskommen müssten und die durch viel ehrenamtliches Engagement einen nicht unerheblichen Wert zum Lebensgefühl in Deutschland beitrügen.

Wie schätzt der Schwäbische Chorverband die Situation ein? Diese Zeitung hat bei dessen Pressesprecher Johannes Pfeffer nachgefragt.

Herr Pfeffer, was dürfen Chormitglieder derzeit?

Johannes Pfeffer: In der Verordnung des Landes werden Vereine explizit erwähnt, und zwar dergestalt, dass ihnen auch in den eigenen Räumlichkeiten nur gestattet ist, was allgemein in der Öffentlichkeit zulässig ist, also maximal zwei Haushalte gemeinsam. Durch diese Regelung ist maximal lediglich Einzelunterricht möglich.

Ist Singen besonders gefährlich?

Dazu gibt es keine verlässliche wissenschaftliche Studie. Mittlerweile sind zwar dankenswerterweise Einschätzungen einiger renommierter Institute erschienen. Diese enthalten jedoch weiterhin überwiegend Annäherungen. Daher ist keine verlässliche Auskunft über das Risiko, welches beim Singen entsteht möglich. Wir wissen also nicht, ob es höher ist, als bei anderen Freizeitbeschäftigungen. In diesem Spannungsfeld arbeiten wir derzeit – auch eng mit unseren Dachverbänden und anderen Musikverbänden – daran, Wege zu finden.

Zum Beispiel?

Wir sind froh, dass unsere Vereine, Chöre und Chorleiter sehr kreativ sind, um gemeinsam weiter zu musizieren. Zum Beispiel mit virtuellen Proben, Material zum heimischen Singen, Balkonkonzerten, Chorproben im Autokino und so weiter.

Wie geht es weiter?

Leider können wir keine konkrete Perspektive geben, wann was wieder möglich ist. Derzeit ist lediglich Einzelunterricht unter Hygienevoraussetzungen möglich. In den Musikschulen auch Kleingruppen, wobei Singen und Blasinstrumente grundsätzlich untersagt sind.

Wann gibt’s wieder Konzerte?

Aus unserer Sicht könnten – nach sorgsamer Abschätzung der Risiken vor Ort – Proben und kleinere Konzerte mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen – insbesondere im Freien – möglich sein. Wir hoffen hier baldmöglichst auf eine klärende Perspektive durch das Land. Insbesondere ist die Definition der verbotenen Großveranstaltung in Baden-Württemberg weiterhin unbeantwortet.

Was können die Chöre tun?

Der Schwäbische Chorverband empfiehlt seinen Vereinen, im Kontakt mit den Gemeinden ausreichend große Probenräume zu eruieren, etwa Kirchen oder Sporthallen. Darüber hinaus arbeiten wir an einem Muster für Hygienekonzepte. Der Chorverband unterstützt seine Vereine durch Ideen, Webinare, Hilfestellungen und Beratung. Ebenso arbeiten wir politisch daran die Rahmenbedingungen zu gestalten. Über unsere Sonderseite scv.app/coronavirus tragen wir all das zusammen. Diesen Sonntag findet beispielsweise ein virtueller Chorleiterstammtisch statt, noch in diesem Monat ein Webinar zu Rechtsfragen. Unsere Geschäftsstelle ist fünf Tage in der Woche erreichbar für die Fragen der Mitglieder, was viel genutzt wird. Es gibt an zwei Tagen in der Woche eine virtuelle Vereinsberatung, die auch als Austauschplattform der Vereine untereinander gedacht ist.

Gibt es auch finanzielle Hilfe?

Die Vereine erhalten auch in diesem Jahr eine Chorleiterförderung des Landes in Höhe von 465 Euro. Darüber hinaus sind wir mit dem Land im Gespräch über gezielte Fördermaßnahmen für Vereine.

@ Eine Handreichung für Vereine unter: www.s-chorverband.de

Mögglinger Eltern sollen entlastet werden

Gemeinderat Gremium will umfangreiche Betreuung in Sommerferien für Kindergarten- und Schulkinder.

Mögglingen. Bevor die Corona-Pandemie ausbrach, befassten sich die Mögglinger Gemeinderäte mit der Idee, für zwei Wochen in den Sommerferien eine Betreuung für Schulkinder und Kindergartenkinder im letzten Jahr auf die Beine zu stellen. In der Gemeinderatssitzung am Freitag wurde dieses Thema erneut aufgegriffen. Allerdings zeigte sich schnell, dass Einigkeit darüber herrschte, diese Betreuung auszuweiten. „Die Eltern brauchen uns, wir müssen rausholen, was geht“ appellierte Irmgard Sehner. Wie auch Heiko Hegele beschrieb sie, dass die Eltern durch die Schließung der Schulen und Betreuungseinrichtungen seit Mitte März Resturlaub verbraucht, Gleitzeit ausgereizt und Überstunden abgebaut haben. „Sie sind am Anschlag und die Eltern erwarten eine Lösung“, stellte Heiko Hegele fest. Man müsse also nicht nur über eine zweiwöchige Betreuung in den Sommerferien für die Schulkinder und die älteren Sprösslinge aus dem Kindergarten nachdenken. „Was kann die Kommune noch für ein Angebot machen?“, fragte er. Wohl wissend, dass beide Kindergärten und auch die Kleinkindgruppen nicht in kommunaler Trägerschaft sind. „Wir müssen auch an die Kindergartenkinder denken“, mahnte auch Markus Seyfang.

Bürgermeister Adrian Schlenker, der die Sitzung in der Mackilohalle abhielt, damit die Sicherheitsabstände gewährleistet sind, stellte fest: „Stimmt.“ Jakob Unrath überlegte, ob man die Notfallbetreuung, die laut dem Bürgermeister noch einige Plätze frei hat, ausdehnen könnte. „Die Möglichkeit der Notfallbetreuung ist da. Die Eltern haben bislang noch nicht so den bedarf, ihr Kind anzumelden.“

Schlenker beschrieb, wie schwierig es aktuell sei, überhaupt Angebote zu machen. Aktuelle Corona-Verordnungen bedeuteten, dass Betreuungseinrichtungen geschlossen sind, beziehungsweise nur Notbetreuung stattfindet. Obwohl das Kultusministerium fordere, dass die Kommunen selbst Konzepte erarbeiten sollen, um eine Betreuung von 50 Prozent der Plätze ab 18. Mai zu ermöglichen. Für eine Betreuung in den Ferien brauche man auch die Genehmigung des Kommunalverbands für Jugend und Soziales (KVJS), also nicht nur die Zustimmung der Träger. „Das bedeutet viel Aufwand bei der Abstimmung.“

Schlenker erhielt den Auftrag, mit den Trägern der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen bezüglich einer erweiterten Betreuung in den Sommerferien zu sprechen. *Anja Jantschik*

ZAHL DES TAGES

27 300

Euro erhielt die Gemeinde Mögglingen bisher vom Land als Soforthilfe für Einnahmeausfälle wegen Corona. Mehr dazu lesen Sie in dem Artikel „Corona belastet die Finanzen“.

Lesen

In die Bücherei nur mit Mundschutz

Böbingen. Die katholische öffentliche Bücherei in Böbingen öffnet ab Dienstag, 19. Mai, wieder. Um den Andrang etwas zu entzerren, öffnet die Büchderei in den kommenden Wochen zusätzlich auch freitags – und zwar von 16.30 bis 18 Uhr. Die Hygiene- und Schutzmaßnahmen werden umgesetzt. Besucher werden gebeten, nur mit einem Mund-Nasen-Schutz zu kommen. Ein Desinfektionsmittel für die Hände steht bereit.

Finanzen

Raiba Rosenstein öffnet Filialen

Heubach. Die Raiffeisenbank Rosenstein teilt mit, dass seit dieser Woche zusätzlich zur Hauptstelle in Heubach und der Geschäftsstelle in Bartholomä die Geschäftsstellen in Böbingen, Heuchlingen, Lautern und Mögglingen wieder vollumfänglich zu ihren regulären Öffnungszeiten für den Kundenservice geöffnet haben. Für Kunden und Mitarbeiter gelten in den Filialen die Abstandsregeln und Hygienevorschriften

Heubacher Naturkindi feiert Einjähriges

Betreuung Vor einem Jahr wurde der Naturkindergarten in Heubach eröffnet. Entsprechend der derzeitigen Zahl der Anmeldungen sind keine Plätze mehr frei. Für den Geburtstag hatte die Leitung des Naturkindergartens, Annika Horlacher (re.), extra eine Torte gebacken. *Foto: privat*

Unfall beim Einparken

Böbingen. Auf einem Kundenparkplatz in der Robert-Bosch-Straße wollte eine 22-jährige VW-Fahrerin am Donnerstag gegen 16.10 Uhr einparken. Beim Rangieren übersah sie den VW einer 33-Jährigen. Bei der Kollision entstand laut Polizei Gesamtschaden von rund 4000 Euro.

Bericht zur Musikschule

Heubach. Die Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein trifft sich zur öffentlichen Verbandsversammlung am Donnerstag, 28. Mai, um 18.30 Uhr in der Silberwarenfabrik Heubach. Unter anderem gibt es einen aktuellen Bericht zur Musikschule.